

NACHRICHTEN

Die Arbeit bei der UNO

MAUREN – Seit dem 1. Oktober 2002 ist Christian Wenaweser ständiger Botschafter Liechtensteins bei der UNO in New York. In seinem Vortrag wird er uns über seine Arbeit und die Herausforderungen erzählen. Danach bleibt genügend Zeit zur Diskussion und für Fragen. Zu dieser öffentlichen Veranstaltung lädt die Stefanus Erwachsenenbildung alle Interessierten herzlich ein. Keine Anmeldung erforderlich. Der Vortrag findet am 11. Januar um 19 Uhr in der Aula der Primarschule Mauren statt. (PD)

Atem und Bewegung Vormittagskurs

SCHAAN – In diesem Kurs lernen Sie, Ihren Atem durch Bewegungs- und meditative Sammlungübungen neu zu erfahren und bewusst zu machen. Diese einfachen Übungen, die später auch allein gemacht werden können, bringen Sie zurück zu Ihrem ursprünglichen Atem. Sie helfen, Ihre körpereigenen Kräfte sowie Ihre Energie und Lebensfreude zu aktivieren und unterstützen so Heilungsprozesse. Sie sind für Menschen jeden Alters geeignet. Der Kurs 776 unter der Leitung von Ursula Geiger beginnt am Dienstag, 18. Januar, 9 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. Mit Voranmeldung. (PD)

Atemseminar mit Ursula Geiger

SCHAAN – In diesem Kurs lernen Sie, Ihren Atem durch Bewegungs- und meditative Sammlungübungen neu zu erfahren und bewusst zu machen. Diese einfachen Übungen, die später auch allein gemacht werden können, bringen Sie zurück zu Ihrem ursprünglichen Atem. Sie helfen, Ihre körpereigenen Kräfte sowie Ihre Energie und Lebensfreude zu aktivieren und unterstützen so Heilungsprozesse. Sie sind für Menschen jeden Alters geeignet. Der Kurs 771 unter der Leitung von Ursula Geiger beginnt am Mittwoch, 19. Januar, 18 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Tai Chi Chuan

SCHAAN – Tai Chi Chuan ist eine Jahrhunderte alte meditative Atem- und Bewegungsmethode, die in China entwickelt wurde. Sie soll dazu dienen, das Chi (Lebensenergie) ungehindert im Körper fließen zu lassen. Tai Chi Chuan wird mit Erfolg auf Breitensportebene, vom Senioren- bis zum Leistungssport, sowie im therapeutischen Bereich angewandt und ist für alle Generationen gleichermaßen geeignet. Die Bewegungsfolge, die vermittelt wird, ist eine Kurzform aus dem Chen-Stil. Die Übungseinheiten werden ergänzt durch Meditation, spezielle Körper-, Atem- und Dehnübungen. Der Kurs 774 unter der Leitung von Rüdiger Breustedt beginnt am Freitag, 14. Januar, 18 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. (PD)

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Drogenabhängigen

SCHAAN – Der Drogenmissbrauch kann nicht nur den Abhängigen physisch und psychisch zerstören, vielfach führt der permanente Druck auch die Angehörigen und Nahestehende zu einer fast unerträglichen Stresssituation. Wie gehe ich mit diesem Druck um? Wo kann ich Hilfe holen? Welche Erfahrungen haben andere in ähnlichen Situationen gemacht? Die Selbsthilfegruppe für Angehörige von Drogenabhängigen möchte einen Kreis von Betroffenen aufbauen, um diese Themen gemeinsam zu meistern und sich gegenseitig zu stützen.

Sie trifft sich jede zweite Woche im Dachgeschoss des Schaaner Postgebäudes. Der erste Schritt ist nicht leicht, die Erfahrung ähnlicher Selbsthilfegruppen zeigt jedoch, dass gegenseitige Hilfe zu Stressabbau, neuen Denkanstößen und grossen Solidaritätsgefühlen führt, was letztlich auch dem Drogenabhängigen wiederum helfen kann. Nähere Auskunft gibt die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Telefon: 079/419 18 02. (PD)

Wir leben immer länger

Obmann Markus Verling zur Veranstaltungsreihe der FBP-Ortsgruppe Vaduz



«Wenn man die Konsequenzen der ständig steigenden Lebenserwartung bedenkt, so müsste dieses Thema insbesondere die mittlere und jüngere Generation beschäftigen», so Markus Verling.

VADUZ – In Vaduz findet am 17. Januar der dritte Abend der Veranstaltungsreihe Vaduzer Traktanden zum Thema «Wir leben länger – Leider» statt. Wir sprechen mit Markus Verling, Obmann der Ortsgruppe Vaduz, über diese dritte Veranstaltung.

• Martin Frommelt

Vorbild: Ist der Titel der dritten Veranstaltung der Reihe Vaduzer Traktanden mit dem «Leider» nicht etwas provokant?

Markus Verling: Sicherlich ist der Titel dieser Veranstaltung etwas provozierend formuliert. Wenn jedoch in Kommentaren und Diskussionen immer wieder von Überalterung der Bevölkerung gesprochen wird, so könnte man wirklich daraus ableiten, dass es ein Problem ist, wenn die Menschen immer älter werden.

Wir werden jedoch an diesem Abend die vielfältigen besonders auch die positiven Aspekte der Steigerung der Lebenserwartung betrachten und vor allem diskutieren, wie auf der politischen Ebene dieser doch sehr positiven Entwicklung Rechnung getragen werden muss oder kann.

Was hat die FBP-Ortsgruppe veranlasst, diese Thematik zu wählen?

Diese mittlerweile nun dritte Veranstaltung, in unserer Reihe Vaduzer Traktanden, schliesst nahtlos an die bisherigen Veranstaltungsabende an. Nach dem ersten Abend unter dem Titel «Lebensraum Vaduz – Wie soll er sich entwickeln?» mit dem neuen Landesplaner Hubert Ospelt und unserem zweiten Schwerpunktabend zum Thema «Künftige Entwicklung unserer Gesellschaft: Wie muss sich die Gemeinde darauf einstellen?» mit dem Zukunftsforscher Andreas Giger hat sich dieses Thema für den 3. Abend direkt aufgezogen.

Aufgezwungen?

Ja, man könnte auch sagen «aufgedrängt». Einer der grossen globalen Megatrends, welcher sich für

die Zukunft abzeichnet, wurde vom Zukunftsforscher Andreas Giger mit den Worten: «Die Zukunft wird älter!» beschrieben. Diese gesellschaftliche Entwicklung, die wir ja bei uns auch feststellen, wird die Politik künftig vor neue Herausforderungen stellen. Gerade auch auf der Gemeindeebene stellen sich hierzu viele Fragen. Zum Beispiel: Was bedeutet die höhere Lebenserwartung für die zukünftige Alterspolitik der Gemeinde? Welche infrastrukturellen Bedürfnisse sind zu beachten? Sind Einrichtungen wie ein Altersheim heute noch zeitgemäss und wünschenswert oder gibt es bessere Formen und eventuell völlig anders gelagerte Bedürfnisse?

Ist dieser Abend also primär für die ältere Generation gedacht?

Nein, keinesfalls. Die ältere Generation muss sich weniger mit der Zukunft befassen, die steckt ja eigentlich mitten drin. Sie kann aber ihre aktuellen Erfahrungen einbringen. Wenn man die Konsequenzen der ständig steigenden Lebenserwartung bedenkt, so müsste dieses Thema insbesondere die mittlere und jüngere Generation beschäftigen. Jene, die das Alter noch vor sich haben, sollten sich fragen, worauf sie sich einstellen müssen, wie ihre Zukunft aussehen könnte bzw. sollte, und welche Weichenstellungen heute vorgenommen werden können.

Hier geht es um finanzielle Aspekte, Steuerpolitik aber auch um gesellschaftspolitische Fragestellungen, also: Wie wollen wir im Alter einmal leben, arbeiten, wohnen. Alle sind eingeladen. Wir hoffen, dass alle Generationen, alle Parteifarben, Frau und Mann gut vertreten sind und zu einer angeregten Diskussion beitragen. Wir organisieren diese Veranstaltungsreihe übrigens für alle Interessierten innerhalb und ausserhalb von Vaduz. Auch wenn die FBP-Ortsgruppe als Organisator auftritt, so ist diese Veranstaltung kein Parteianlass sondern eine offene Veranstaltung.

Auch an diesem 3. Veranstaltungsabend wird es ein Impulsreferat geben. Können Sie uns den Referenten bereits verraten?

Wir freuen uns, dass wir als Referenten für den 17. Januar Walter Kaufmann, stellvertretender Direktor und Leiter des Rechtsdienstes der AHV-IV-FAK, gewinnen konnten. Walter Kaufmann wird das Thema nicht isoliert unter dem Aspekt der AHV behandeln. In seinem Beitrag im Rahmen der 50 Jahre AHV hat er sich mit Zukunftsszenarien im Zusammenhang mit dem Alterwerden unserer Gesellschaft beschäftigt.

Er hat vieles angedacht, worüber wir unbedingt diskutieren sollten. Was meint er beispielsweise mit

der künftigen 4. Säule für die ältere Generation?

Was hat die FBP in Vaduz eigentlich dazu bewegt, die Reihe Vaduzer Traktanden zu starten?

In den Gemeinden befasst man sich gerne mit dem Tagesgeschehen. Hierzu wollen wir einen Gegenakzent setzen. Vorausdenken und sich mit den zukünftigen Entwicklungen auseinandersetzen ist nicht nur erlaubt sein, sondern ist unabdingbar, auch wenn dies zu Diskussionen und Auseinandersetzungen führt. Man darf hierfür auch keinen Applaus erwarten. Die nachkommenden Generationen jedoch werden dankbar sein.

Haus Gutenberg

Mitte finden – Versöhnung leben

Anmeldungen und Auskünfte: Haus Gutenberg Telefon 00423/388 11 33; Fax 00423/388 11 35; E-Mail: gutenberg@hausgutenberg.li; Internet: www.hausgutenberg.li.

Menschen bewusst leben

Diskussionsabende unter Männern, mit Dr. Hans A. Rapp am 17., 24., 31. Januar sowie am 7., 14., 21. und 28. Februar, jeweils um 20.00 Uhr.

Dass ich nicht lache

Sechs humorvolle Abende mit Playback-Theater; Leitung: Ella Hoffmann, Theaterpädagogin und Ewald Vogt, Erwachsenenbildner. 19. und 26. Januar sowie 9., 16., 23. Februar und 9. März jeweils 19.30 bis 21.30 Uhr.

Sakrogenese – Das Geheimnis der Selbstheilung

Drei Vorträge mit Sonja Hämmelerle, Gesundheitspraxis Schwerpunkt TCM, zum Thema «Was kann frau für sich tun?» 27. Januar, 27. Februar, 17. März jeweils von 19.30 – 21.30 Uhr.

Zauberhaftes am Gutenberg

Ein Zauberkurs für Erwachsene mit dem international bekannten Zauberkünstler Markus Zink am 30. Januar 2005.

Damit Worte Flügel erhalten

Sprechtechnik-Basiskurs für Lektorinnen und Lektoren, mit Prof. Markus Studhalter, kath. Medienkommission und Dr. Hans A. Rapp am 5. und 6. Februar.

Im Shin Jyutsu

Harmonisierung der Lebensenergie im Körper, mit Daniela Niedermayr-Mathies, Jin Shin Jyutsu-Praktikerin am 15., 22. Februar und 1., 8. März jeweils 19.30 bis 22 Uhr.

Kommunikation – klar, kompetent, aktiv

Modularer Lehrgang mit Zertifikat des Europ. Aus- und Fortbildungsinstitutes für Kommunikation (EAK):

- Wirksam Sprechen und Zuhören
 - Argumentieren, sich durchsetzen
 - Konflikte angehen und austragen
 - Gewaltfreie Kommunikation
- Leitung: Constanze Sigl (1), Susanne Steidl (2), Roswitha Müller(3) und Willi Tschernutter (4) vom 4. bis 6. März, 3. bis 5. Juni, 23. bis 25. September und 28. bis 30. Oktober.



VADUZER TRAKTANDEN